

Fachgebiet Geographie

Das Kommentierte



WS 2007/2008

Empfehlungen für Referate und Hausarbeiten

1 Allgemeine Empfehlungen

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist,

- die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen,
- die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren,
- die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen,
- die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen,
- die benutzten Quellen richtig zu zitieren,
- Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten Inhalte dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.
- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.

- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 Empfehlungen bei der Verwendung von Zitaten

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtlichen und sinn-gemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

-

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Empfehlung der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungsartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Empfehlungen für die Zitierweise in Hausarbeiten

Allgemeine Regeln

Zitierweise von Namen:

- Ein Autor: Mustermann, P.
- Zwei Autoren: Mustermann, P. und Müller, F.

- Drei Autoren: Mustermann, P., Müller, F. und Reiter, F.
- Vier und mehr Autoren: Mustermann, P. et al.

Monographien*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage].
 Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.
 Harvey, D. (1989): The Condition of Postmodernity. An Enquiry into the Origins of Cultural Change. Oxford: Blackwell.

Sammelband*

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.
 Gebhardt, H., Reuber, P. und Wolkersdorfer, G. (2003) (Hg.): Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

Reihen- und Serientitel*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).
 Wood, G. (1994): Die Umstrukturierung Nordost-Englands. Dortmund. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur (= Duisburger Geographische Arbeiten, 13).
 Sieverts, T. (2001): Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt Raum und Zeit Stadt und Land. Basel: Birkhäuser (= Bauwelt Fundamente, 118).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenzahl.
 Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 331 S., 265-331.
 Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommes, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 125 S., 79-110.

Zeitschriftenaufsätze

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang oder Bandnummer, Seitenangabe.
 Hartke, W. (1956): Die »Sozialbrache« als Phänomen der geographischen Differenzierung der Landschaft. In: Erdkunde, 10, 257-269.

Lexikonartikel

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Gesamtseitenzahl, Seitenzahl.
 Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J. et al.(Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford. Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385-388.

Internetartikel

Name, V. [nur falls kein Autor benannt: Organisation] (Jahr): Titel. Webadresse (Datum).
 Helbrecht, I. (1998): The Creative Metropolis. Services, Symbols and Spaces. <http://www.theo.tu-cottbus.de/wolke/x-positionen/Helbrecht/helbrecht.html> (1.12.1999).
 Shiva, V. (2000): Poverty and Globalisation. http://news.bbc.co.uk/hi/english/static/events/reith_2000/lecture5.stm (20.9.2004).

* Bei Monographien, Sammelbänden und Serien- und Reihentiteln können auch die Gesamtseitenzahlen angegeben werden:
 [...] Verlag: Verlagsort, ggf. Auflage, Gesamtseitenzahl.
 [...] Verlag: Verlagsort, Gesamtseitenzahl, Seiten.

Inhaltsverzeichnis

2.101:	Härtling: VL/ S Einführung in die Geographie.....	8
2.102:	Albat: System Feste Erde / Schwerpunkt Geologie.....	9
2.103:	Meuser: System Feste Erde, Schwerpunkt Boden	10
2.104:	Härtling: VL System Klima und Wasser	11
2.105:	Härtling: S Limnologie	12
2.106:	Möllenkamp: Aktuelle Themen und Probleme der Europäischen Umweltpolitik.....	13
2.111:	Pott: Sozialgeographie	14
2.112:	Klagge: Vorlesung Wirtschaftsgeographie	15
2.113:	Klagge & Peter: Aktuelle Ansätze und Themen der Wirtschaftsgeographie.....	16
2.114:	Klagge/Visbeck: StP Stadt- und Wirtschaftsentwicklung München	17
2.116:	Pott, A.: Ethnographie als sozialgeographische Methode	18
2.117:	Pott / N.N.: Migration und Regionalentwicklung	19
2.118:	Nischwitz, Guido: Ländliche Räume zwischen Wachstum und Schrumpfung – Herausforderungen der Regionalentwicklung	20
2.120:	Pott: Geographische Migrationsforschung.....	21
2.121:	Klagge / Pott: Projektmanagement	22
2.122:	Klagge: Diplomandenseminar.....	23
2.124:	Dr. Pascal Goeke: Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten.....	24
2.131:	de Lange: Räumliche Planung und Entwicklung.....	26
2.132:	Bosbach/Felgentreff/Zielhofer: Gesellschaft-Umwelt-Systeme und Global Change.....	27
2.133:	de Lange: Großflächiger Einzelhandel: Chance oder Probleme für die Stadt- und Regionalentwicklung zugleich: GIS-Anwendungen in Kommunen II für den MSc- Geoinformatik	28
2.134:	Apel: Kommunale Verkehrsplanung	30
2.135:	Felgentreff: Qualitative Methoden der Befragung.....	31
2.141:	Bosbach: Vulkaninseln des Ostatlantik.....	32
2.142:	Felgentreff/Bosbach: Entwicklungsprobleme im Pazifik	33
2.151:	Felgentreff: Geostatistik.....	34
2.151a)+b)+c):	Felgentreff Geostatistik: Tutorien Geostatistik (1+2+3).....	35
2.152:	de Lange: Grundlagen der Geoinformatik	36
2.153:	Werner: Laborpraktikum Physische Geographie.....	37
2.154:	Stöckmann-Bosbach: Rhetorik und Präsentation.....	38
2.155:	Stöckmann-Bosbach: Moderation / Teamarbeit	39
2.162:	Mittelstädt: Planung von Erdkundeunterricht (zugl. Vorbereitung auf das Fachpraktikum)	40
2.171:	Bosbach, K.: „Einsichten“ – eine kleine Osnabrücker Stadtgeographie.....	41
2.181:	C. Peter (Koordinator): Geographisches Forschungskolloquium.....	42
6.902:	Schieve: Grundlagen Fernerkundung.....	43
6.912:	de Lange: Praxis GIS II.....	44
WS 07/08	Projektmanagement	45

~~*Für den Veranstaltungsteil 2.121a) Stöckmann-Bosbach wird die ausführliche Beschreibung
nebst Literaturangaben in Kürze per Aushang und in StudIP bekannt gegeben.~~

Änderung gegenüber dem gedruckten KVVZ:

- Veranstaltungsteil 2.121a) Stöckmann-Bosbach: s. letzte Seite dieses Dokumentes!

- 2.116: Pott, A.: Ethnographie als sozialgeographische Methode (fehlt in der Druckversion)

**Bitte achten Sie immer auch auf Aushänge und
Bekanntmachungen
bzw. Änderungen in StudIP**

Hinweis zum SCHREIBEN VON EMAILS:

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,

... (Ihr Text) ...

Mit freundlichen Grüßen
Hansi Müller

Nicht unwichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierenden handelt.

2.101: Härtling: VL/ S Einführung in die Geographie

Studiengang:	Bachelor (GS)/ LA GHR/ alte LA
Studiengebiet:	Physische Geographie/ Wirtschafts- und Sozialgeographie STM 1
Modul/Submodul:	STM 1, Submodul 1.1 Einführung in die Geographie
Leistungspunkte	4
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Leistungspunkte:	4
Exkursion:	ja
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Mi 10-12 Uhr
Ort:	E04
Erster Termin:	17.10.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Härtling / Pott
Sprechstunden:	Härtling Di 10 – 12/ Pott Mo 16.30 – 18.30

Inhalt:

Einführung in:

- wesentliche Fragestellungen der Geographie
- exemplarische Bearbeitung einer geographischen Fragestellung
- natur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen
- geographische Arbeitsmethoden

Lernziele:

Durch eine integrierte Einführung in die Geographie sollen die Studierenden die Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Betrachtungs- und Arbeitsweise bei raumbezogenen Fragestellungen kennen und anwenden lernen:

- Im Einführungsseminar sollen die Studierenden lernen, eine geographische Fragestellung (ausgehend von der Themenstellung und der Zielformulierung über die Datengewinnung und -analyse bis hin zur Präsentation der Ergebnisse) zu bearbeiten. Dabei sollen sie sich grundlegende natur- und sozialwissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen, spezifische geographische Arbeitsmethoden sowie allgemeine Schlüsselqualifikationen universitären Arbeitens aneignen.

Vorlesungsbegleitende Literatur:

Borsdorf, A. 1999: Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Klett Perthes. 160 S.

**Die gemeinsame Einführungsexkursion findet am 13.10.2006 statt!
Treffpunkt um 9 Uhr vor dem Gebäude der Geographie, Dauer ca. 8-9 Stunden
(mitnehmen festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung)**

2.102: Albat: System Feste Erde / Schwerpunkt Geologie

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / alte LA (ab 1. Sem.)
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/Submodul:	StM 2: Grundstudium, Submodul 2.1
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	WS 08/09
Zeit:	Di 14-16 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	16.10.2007
Vorbesprechung:	zu Beginn der ersten Veranstaltung
DozentInnen:	Albat
Sprechstunde:	n.V.

Voraussetzungen:

keine

Inhalt:

Die Veranstaltung soll ein Grundwissen der Geologie und Geomorphologie vermitteln. Die Vorlesung wird folgende Schwerpunkte beinhalten: Plattentektonik, tektonische Strukturen, geologische Karten und Profile, Mineral- und Gesteinskunde, gravitative, glaziale und fluviatile Formen und Ablagerungen.

Lernziele:

Kenntnisse über die grundlegenden Inhalte und Zusammenhänge geologischer und geomorphologischer Prozesse.

Literatur:

Press & Siever: Allgemeine Geologie (Spektrum Verlag)
(Weitere Literatur wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben.)

2.103: Meuser: System Feste Erde, Schwerpunkt Boden

Studiengang:	Geografie BA / LA GHR / alte LA
Studiengebiet:	Physische Geografie
Modul/Submodul:	Modul 2, Submodul 2.1 Leistungspunkte (BA): 3
Art der Fächerübergreifende Thematik:	Veranstaltung: Vorlesung
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	WS 2008/2009
Zeit:	Montag 16-18 Uhr
Ort:	Hörsaal E 04
Erster Termin:	22.10.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentIn:	Prof. Dr. H. Meuser
Sprechstunde:	n.V. (Tel. 5028)

Voraussetzungen: --

Inhalt:

1. Stoffbestand der Böden
 - Ausgangsgesteine der Bodenbildung
 - Organische Bestandteile des Bodens
2. Prozesse in Böden
 - Komponenten des Wasserhaushalts
 - Bodenbearbeitung und –verdichtung
 - Erosion
 - Versauerung und Pufferung
 - Nährstoffhaushalt
3. Grundlagen der Bodensystematik
 - Bodentypen in Deutschland
 - Bodengesellschaften und –regionalisierung
4. Bodenfunktionen und ihre Bewertung

Lernziele:

Die Studierenden bekommen die Grundlagen der Bodengeografie vermittelt und schaffen sich damit eine Basis für zahlreiche Fragestellungen der Physischen Geografie. Ziel ist es die wesentlichen naturwissenschaftlichen Grundlagen der Bodenkunde zu vermitteln, einen Überblick über die in Deutschland anzutreffenden Bodentypen zu geben und wichtige Fragestellungen der Bodenbewertung zu erörtern.

Literatur:

- Blume: Handbuch des Bodenschutzes, Ecomed-Verlag, 2004
Scheffer / Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag, 2002
Schroeder: Bodenkunde in Stichworten, Hirt-Verlag, 1992
Meuser / Makowsky / Meyer: Osnabrück und seine Böden, Secolo-Verlag, 2005
Wild: Umweltorientierte Bodenkunde, Spektrum Akademischer Verlag, 1995

2.104: Härtling: VL System Klima und Wasser

Studiengang:	BA Geographie(GS) / LA GHR, alte LA
Studiengebiet:	Physische Geographie
Modul/ Submodul	STM 2; Submodul 2.2
Leistungspunkte	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Seminar
Fächerübergreifendes Angebot:	nein
Exkursion:	Ja, ein Tag
Schein:	Ja, Klausur
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Beginn der Veranstaltung:	16.10.2007
Termin:	Di 12-14
Raum:	02/E04
Dozent:	Härtling
Sprechstunde:	Di 10-12

Ziele:

In 12 Kapiteln werden die Studierenden in die grundlegenden Prozesse und Erscheinungsformen des Klimas (Aufbau der Atmosphäre, Strahlung, Temperatur, Luftfeuchte, Wolken, Niederschlag, Verdunstung, Luftmassen und Fronten, Druckgebilde und allgemeine Zirkulation, zonale Gliederung) und des Wassers (Sonderstellung von Wasser, Eigenschaften, Wasser auf der Erde, Wasserhaushalt) eingeführt.

Inhalt:

Die Studierenden sollen grundlegende Prozesse und Erscheinungsformen zum System Klima und Wasser kennen lernen. Aufbauend auf den Kenntnissen der Klimaelemente und Klimafaktoren sollen sich die Studierenden komplexe Zusammenhänge des Klima und des Wasserkreislaufs erschließen können.

Vorlesungsbegleitende Literatur:

Häckel, H. 1999. Meteorologie. Eugen Ulmer: Stuttgart.

Lükenga, W. 1996. Wetter und Klima. Aulis Verlag: Köln.

Schönwiese, C.-D. 2003. Eugen Ulmer: Stuttgart.

Weischet, W. 1995. Einführung in die Allgemeine Klimatologie. Teubner: Stuttgart.

2.105: Härtling: S Limnologie

Studiengang:	Bachelor Geographie(HS ab 5. Semester) / MSc Soil Science FH, LA GHR/ D/ alte LA
Studiengebiet	Physische Geographie
Modul/ Submodul:	14.2
Leistungspunkte	6
Art der Veranstaltung:	Seminar
Exkursion:	-
Schein:	Ja, Referat und Hausarbeit
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Di 14 – 16 Uhr
Ort:	02/E03
Beginn der Veranstaltung:	16.10.2007
Vorbesprechung:	Erfolgt über StudIP
Dozent:	Härtling
Sprechstunde:	Di 10-12 Uhr

Inhalt:

Das Seminar Limnologie wird sich mit Prozessen und Erscheinungen in Flüssen und Seen beschäftigen. Nach einer Einführung in die grundlegenden physikalischen und chemischen Prozesse werden die Studierenden in einige Theorien und Modelle der Seenforschung eingeführt. Im zweiten Teil folgt eine Auseinandersetzung mit den Interaktionen zwischen Biozöosen und ihrer Umwelt, wobei auch einige typische Teilökosysteme vorgestellt werden. Im angewandten Teil werden wir uns mit Gewässerplanung sowie der Erfassung und Bewertung der Gewässergüte beschäftigen.

Voraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der STM 2 und 4 sowie grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse.

Lernziele:

Die Studierenden sollen grundlegende physikalische, chemische und biologische Prozesse und Erscheinungen in Seen und Flüssen kennen. Sie sollten sich Kenntnisse der Modellierung von Stoffströmen in Seen und Flüssen angeeignet haben. Am Ende des Seminars sollten sie auch ein kritisches Verständnis für die Probleme bei der Erfassung und Bewertung der biologischen, chemischen und morphologischen Gewässergüte und bei der Gewässerplanung erlangt haben.

Literatur:

- Brehm, J. & Meijering, M. P.D. (1990): Fließgewässerkunde. Quelle & Meyer: Heidelberg. 295 S.
Baur, W. H. (1998): Gewässergüte bestimmen und bewerten. Berlin.
Klee, O. (1985): Angewandte Hydrobiologie. Trinkwasser- Abwasser- Gewässerschutz. Thieme: Stuttgart. 271S.
Kummert, R. & Stumm, W. (1989): Gewässer als Ökosysteme. Grundlagen des Gewässerschutzes. Vdf. 331 S.
Pott, R. & Remy, D. (2000): Gewässer des Binnenlandes. Ulmer: Stuttgart. 255 S.
Schwörbel, J. (1999): Einführung in die Limnologie. Gustav Fischer: Stuttgart. 465 S.
Wetzel, R.G. & Likens G.E. (1991): Limnological analyses. Springer: New York. 391 p.
Wetzel, R.G. (1983): Limnology. Saunders: Philadelphia. X S.

2.106: Möllenkamp: Aktuelle Themen und Probleme der Europäischen Umweltpolitik

Studiengang:	BA, MA, LA GHR, alte LA, D
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie, Physische Geographie, Angewandte Geographie
Modul/Submodul:	STM 14, MA Modul D
Leistungspunkte (BA):	2
Art der Veranstaltung:	Blockseminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	-
Zeit:	Fr und Sa im späten Januar 2008; jeweils 10-16h
Ort:	
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	
DozentInnen:	Dr. Sabine Möllenkamp
Sprechstunde:	Auf Anfrage unter sabine.moellenkamp@usf.uni-osnabrueck.de

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Grundstudium in Geographie oder mindestens 5. Studiensemester.

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in das politische System der EU, wird die europäische Umweltpolitik als Politikbereich eingehend betrachtet. Zunächst folgt ein Überblick über die zeitliche Entwicklung der europäischen Umweltpolitik und die Rolle verschiedener Akteure, insb. NGOs sowie die Zusammenarbeit mit Drittstaaten.

Besondere Beachtung finden daraufhin u.a. folgende Themen: Europäische Initiativen bezüglich des Klimawandels (u.a. Rolle der EU auf internationaler Ebene), Europäische Initiativen im Naturschutz (Flora, Fauna, Habitat), Europäische Gewässerpolitik (insb. Wasserrahmenrichtlinie), Europäische Chemikalienpolitik (REACH), Forschungsförderung im Umweltbereich sowie Fragen der besseren Rechtssetzung und der Integration von Umweltaspekten in andere Politikbereiche.

Lernziele:

Die Studierenden lernen, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren und je nach benötigtem Leistungsnachweis eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen. Ebenfalls soll in Gruppendiskussionen die Fähigkeit gefördert werden eine Position zu beziehen und diese mit Argumenten zu untermauern. Den Teilnehmern soll ein praxisnaher Einblick in die Arbeit der Europäischen Kommission im Umweltbereich gegeben werden. Sie werden ermuntert aktuelle Entwicklungen und Tendenzen kritisch zu hinterfragen.

Literatur:

- Knill, Christoph: Europäische Umweltpolitik : Steuerungsprobleme und Regulierungsmuster im Mehrebenensystem. Opladen : Leske + Budrich, 2003
- Scheuer, Stefan: Handbuch zur EU-Umweltpolitik. Eine kritische Bewertung der EU-Umweltgesetzgebung. Brüssel, September 2005. Im Internet erhältlich unter http://www.eeb.org/publication/policy_handbook_german.htm
- http://europa.eu/pol/env/index_de.htm - Portal der europäischen Union, Tätigkeitsbereich Umwelt

2.111: Pott: Sozialgeographie

Studiengang:	Bachelor
Studienteil:	1. Semester
Submodul:	3.2
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja (Klausur)
Nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Mo 14-16 Uhr
Ort:	E04
Erster Termin:	22. Oktober 2007
Vorbesprechung:	Nein
DozentInnen:	Pott
Sprechstunde:	Di 9-10 Uhr

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Grundlagen und die verschiedenen Ansätze der Sozialgeographie ein.

Ein benoteter Schein kann durch die erfolgreiche Teilnahme an der Semesterabschluss-Klausur erworben werden.

2.112: Klagge: Vorlesung Wirtschaftsgeographie

Studiengang:	BA, Nebenfach (1. Semester)
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	3 / 3.1: Wirtschaftsgeographie
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Ja (Klausur)
nächstes Angebot:	WS 08/09
Zeit:	Di 10-12 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	16.10.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Klagge
Sprechstunde:	in der Vorlesungszeit: Di 14 – 15 u.n.V.

Inhalt:

Einführung in die Grundbegriffe der Wirtschaftsgeographie und Vorstellung der theoretischen und methodischen Grundlagen der Teildisziplin. Besonderer Wert wird auf eine problemorientierte Sichtweise und die Berücksichtigung aktueller Probleme der Regionalentwicklung auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen gelegt.

Lernziele:

Kenntnis der wichtigsten Begriffe, Ansätze, Konzepte und Untersuchungsmethoden der Wirtschaftsgeographie sowie ihrer Verbindungen zu anderen Disziplinen und den weiteren Teilbereichen der Geographie; Fähigkeit, diese Kenntnis zur Beschreibung und Erklärung bestimmter Sachverhalte anzuwenden und Antworten auf politikrelevante Fragestellungen zu finden

Literatur:

- Bathelt, H. / Glückler, J. (2002): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. Stuttgart.
- Dicken, P. (2003): Global Shift: Reshaping the Global Economic Map in the 21st Century. New York, Fourth Edition.
- Dicken, P. / Lloyd, P.E. (1999): Standort und Raum. Theoretische Perspektiven in der Wirtschaftsgeographie. Stuttgart.
- Haas, H.-D. / Neumair, S.-M. (2007): Wirtschaftsgeographie. Darmstadt.
- Krätke, S. (1995). Stadt - Raum - Ökonomie. Einführung in aktuelle Problemfelder der Stadtökonomie und Wirtschaftsgeographie. Basel et al.
- Kulke, E. (2004) : Wirtschaftsgeographie. Paderborn.
- Maier, G. / Tödting, F. (div.): Regional- und Stadtökonomik. Band 1 (Standorttheorie und Raumstruktur) und 2 (Regionalentwicklung und Regionalpolitik). Wien / New York.
- Schamp, E.W. (2000): Vernetzte Produktion. Industriegeographie aus institutioneller Perspektive. Darmstadt.
- Schätzl, L. (div.): Wirtschaftsgeographie 1 (Theorie), 2 (Empirie) und 3 (Politik). Paderborn et al.
- Sedlacek, P. (1994): Wirtschaftsgeographie. Eine Einführung. Darmstadt, 2. Auflage.

2.113: Klage & Peter: Aktuelle Ansätze und Themen der Wirtschaftsgeographie

Studiengang:	Geographie BA (ab 5. Sem.) / MA / D / NF
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	BA STM 14: Fachliche Vertiefung / MA STM C/D
Leistungspunkte (BA):	3-6
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Mo 14-16 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	15.10.2007
Vorbesprechung:	Mi 11.7.2007, 12-13 Uhr, Raum 02/110
DozentInnen:	Klage, B.; Peter, C.
Sprechstunde:	Klage Di 14-15 Uhr; Peter Mo 16-18

Voraussetzungen: STM 3, 4, 5/6/7

Inhalt:

Begriffe wie Wertschöpfungskette, Akteure und Institutionen, nationale und regionale Innovationssysteme sowie Entrepreneurship werden in geographischen Arbeiten sowie auch in der Praxis häufig verwendet. Doch was verbirgt sich hinter diesen Fachbegriffen? Auf welche Ansätze verweisen sie? Welche Rolle spielen sie in der Geographie? Diese Fragen und weitere aktuelle Themen aus der Wirtschaftsgeographie wollen wir gemeinsam in einem Lektüre- und Diskussionskurs erkunden. Es geht dabei nicht nur um das Lesen zentraler theorieorientierter Texte, sondern auch um die Diskussion von empirischen Untersuchungen im Kontext dieser Ansätze und Themen.

In einem ersten Block werden folgende Ansätze behandelt: Wertschöpfungsketten und *global production networks*, akteurszentrierter Institutionalismus, Pfadabhängigkeit und evolutionäre Ökonomie, nationale und regionale Innovationssysteme. Im zweiten Block beschäftigen wir uns mit neuen Themenfeldern in der Wirtschaftsgeographie sowie ihren konzeptionellen Grundlagen, z.B. umweltbezogene Wirtschaftsgeographie und Umweltökonomie, Gründungsforschung, KMU-Finanzierung im Wandel, Offshoring und Veränderung der internationalen Arbeitsteilung.

Lernziele:

Ziel ist es zum einen, einen Überblick über die Grundlagen der behandelten Ansätze und Themen zu erhalten. Zum anderen soll anhand empirischer Studien aus der Literatur die Umsetzung von der Theorie in die Empirie thematisiert werden. Die Sitzungen zu einem vorgegebenen Thema werden von den Studierenden im Team vorbereitet und geleitet. U.a. werden die TeilnehmerInnen individuell oder in der Gruppe empirische Studien im Kontext der behandelten Ansätze und Themen vorstellen. Besonders wichtig ist dabei die kritische Auseinandersetzung mit den vorgegebenen und selbst ausgewählten Texten sowie allgemein das Einüben kommunikativer Fähigkeiten (Sitzungsvorbereitung im Team, aktive Teilnahme an der Diskussion). Für einen (benoteten) Leistungsschein ist außerdem eine schriftliche Ausarbeitung anzufertigen. Im Seminar werden Schlüsselkompetenzen (Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen, Selbstkompetenzen) vertieft angewendet.

Literatur: Wird in einem Reader zusammengestellt, der ab August für die Vorbereitung der jeweiligen Sitzungen zur Verfügung steht. Die Texte im Reader sind Pflichtlektüre ebenso wie die von den Studierenden ausgewählte Literatur zu den von ihnen vorbereiteten Sitzungen.

2.114: Klage/Visbeck: StP Stadt- und Wirtschaftsentwicklung München

Studiengang:	Geographie B.A. (ab 5. Sem.)/ Diplom / alte LA
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie, Regionale Geographie
Modul/Submodul:	STM 14 oder 7 (Submodul 7.2) / MA STM C/D
Leistungspunkte (BA):	7 bzw. 8
Art der Veranstaltung:	Studienprojekt
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Ja, voraussichtlich 10.-16.2.2008 (oder 1 Woche später)
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	SS 2008
Zeit:	Di 16-18 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	16.10.2007
Vorbesprechung:	Mo 9.7. 16-17, 02/110
DozentInnen:	Klage / Visbeck
Sprechstunde:	BK: Di 14-15 BV: (geändert gegenüber VVZ): jetzt: Montag 16-17

Voraussetzungen: STM 3, 4, 8

Inhalt:

München – die „heimliche Hauptstadt“, immer wieder für ihre hohe Lebensqualität gerühmt, aber auch für ihre hohen Lebenshaltungskosten berüchtigt. Einerseits Standort mit viel Kunst und Kultur sowie zwei Exzellenz-Universitäten, andererseits Heimat von Oktoberfest und FC Bayern München. Auch in wirtschaftlicher, sozialer und städtebaulicher Hinsicht hat München vieles zu bieten. Im Studienprojekt wollen wir uns anhand ausgewählter Themenfelder mit der jüngeren Stadtentwicklung Münchens beschäftigen. Die Studierenden werden in Arbeitsgruppen von 2-4 Personen jeweils selbst konkrete Fragestellungen und eine Forschungskonzeption zu einem bestimmten Thema entwickeln sowie eine empirische Untersuchung organisieren, durchführen und auswerten. Die Ergebnisse werden in Form eines Abschlussberichtes und auf Postern zusammengefasst. Außerdem wird es im folgenden Sommersemester eine mündliche Abschlusspräsentation geben.

Lernziele:

Neben der Anwendung von Erhebungsmethoden und der Auswertung der Ergebnisse geht es in dem Studienprojekt darum, den Ablauf einer empirischen Untersuchung von Anfang bis Ende kennen zu lernen und die dabei auftretenden Probleme gemeinsam zu diskutieren und zu lösen.

Literatur: Wird in der Vorbesprechung bzw. der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.116: Pott, A.: Ethnographie als sozialgeographische Methode

Studiengang:	B.A., M.A., Diplom, alte Lehrämter
Studienteil:	ab 5. Semester
Submodul:	9.2 oder 9.3 (B.A.) bzw. B (M.A.)
Leistungspunkte (BA):	
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
Nächstes Angebot:	voraussichtlich WS 2008/09
Zeit:	Di 10-12 Uhr
Ort:	E03
Erster Termin:	16. Oktober 2007
Vorbesprechung:	Ja, verpflichtende Vorbesprechung (10. Juli 2007)
DozentInnen:	Pott
Sprechstunde:	Di 9-10 Uhr

Inhalt:

Verglichen mit anderen Formen empirischer Sozialforschung ist die Ethnographie durch einen Erkenntnisstil gekennzeichnet, der in einer naiv anmutenden Weise auf das Entdecken zielt. Die Ethnographie ist eine ausgeprägt weltzugewandte Form der Erkenntnis. Charakteristisch ist ihr „weicher“ Methoden-, aber „harter“ Empiriebegriff, die Annahme der Unbekanntheit gerade auch jener Welten, die wir selbst bewohnen. Mit Hilfe dieser Heuristik des Unbekannten richtet der/die Ethnograph/in einen be- bzw. verfremdenden Blick auf alltägliche Phänomene und folgt den auf diese Weise sichtbar werdenden Spuren des Sozialen. Die zentralen methodischen Operationen bestehen in der genauen *Beobachtung* und der daraus – über verschiedene Phasen der Verschriftlichung – gewonnenen *Beschreibung* (erst als Beschreibung wird eine Beobachtung zum sozialwissenschaftlichen Datum).

Schon früh gehörte die Ethnographie zum methodischen Repertoire der (sozialgeographischen) Stadtforschung. Während die „urban ethnography“ im angelsächsischen Raum seit der Chicagoer Schule einen ausgesprochen hohen Stellenwert genießt, gewinnt sie in der deutschsprachigen Sozial- und Stadtgeographie erst in der jüngeren Vergangenheit wieder stärker an Bedeutung.

Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, das Potential der Ethnographie als sozialgeographischer Methode sicht- und erfahrbar zu machen. Dazu werden zum einen entsprechende methodische Texte und ausgewählte ethnographische Studien gelesen. Zum anderen dient die Veranstaltung der Einführung in die praktische Anwendung der Methode. Die Teilnehmer/innen sollen deshalb in mehrmaligen Mini-Feldforschungen (zu Gebäuden, Plätzen, Straßen, Tourismus, Busfahren u.a. Themen) eigene ethnographische Beobachtungen in der Stadt durchführen und Feldforschungsprotokolle erstellen. Begleitend zum Feldforschungsprozess werden die gesammelten Beobachtungen, ihre Vertextungen und Auswertungen in der Veranstaltung methodisch und methodologisch reflektiert.

Literatur zur Vorbereitung:

- Amann, Klaus und Stefan Hirschauer (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm, in: dies. (Hg.): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie, Frankfurt am Main, S. 7-52
- Lindner, Rolf (2004): Walks on the Wild Side. Eine Geschichte der Stadtforschung, Frankfurt am Main/New York

2.117: Pott / N.N.: Migration und Regionalentwicklung

Studiengang:	M.A. WSG, M.A. IMIB, B.A., Diplom, alte Lehrämter
Studienteil:	ab 5. Semester
Submodul:	C oder D (M.A.), 5.5 (IMIB), 14.1 oder 14.2 (B.A.)
Leistungspunkte (BA):	
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Fächerübergreifende Thematik:	Ja
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
Nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Di 12-14 Uhr
Ort:	E03
Erster Termin:	16. Oktober 2007
Vorbesprechung:	Nein
DozentInnen:	Pott / N.N.
Sprechstunde:	Pott Di 9-10 Uhr

Inhalt:

In dieser Veranstaltung geht es um die Vertiefung von Problembereichen, die bereits in der Einführungsveranstaltung *Geographische Migrationsforschung* (jedes WS) gestreift wurden, einerseits unter dem inhaltlichen Gesichtspunkt, wie Migrationsprozesse regionale Entwicklungen beeinflussen, und andererseits unter dem methodologischen Aspekt, welche Erklärungspotentiale disziplinäre Ansätze bieten. Wirtschaftliche, qualifikatorische, soziale oder kulturelle Differenzierungsformen von Migrationsprozessen sowie migrations- und integrationspolitische Programme und ihre Folgen (z.B. brain drain vs. brain gain-Prozesse) sollen unter dem Gesichtspunkt behandelt werden, welche Bedeutung regionalen Strukturbedingungen in den Herkunftsräumen, den Zielräumen sowie den Bewegungsräumen zukommt. Dabei sollen die interdisziplinären Schnittstellen bei der Behandlung dieser Themen herausgearbeitet werden.

2.118: Nischwitz, Guido: Ländliche Räume zwischen Wachstum und Schrumpfung – Herausforderungen der Regionalentwicklung

Studiengang:	Geographie BA (ab 5. Sem.) / MA / D / NF/ LA
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	BA STM 14: Fachliche Vertiefung / MA STM C/D
Leistungspunkte (BA):	3 - 6
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Do 10-12 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	18.10.2007
Vorbesprechung:	am 11.07.2007, 13 – 14:00 Uhr; Raum 02/110
DozentInnen:	Dr. Guido Nischwitz
Sprechstunde:	Do nach Seminar, n.V. und telefonisch 0421-217-7802

Voraussetzungen: STM 3, 4, 5/6/7

Inhalt:

Angesichts der unterschiedlichen Ausgangslagen (u.a. Bevölkerungsdichte, Siedlungsstruktur, Lage im Raum, Wirtschaftsstruktur), Funktionen und Entwicklungspfade entziehen sich die ländlichen Gebiete in der EU und in Deutschland einer einheitlichen Charakterisierung. Ländliche Räume zeichnen sich durch eine ausgeprägte Heterogenität und unterschiedliche Entwicklungsdynamiken aus. Dabei sehen sie sich verstärkt einem grundlegenden Wandel der sozioökonomischen und politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt: u.a. Diskussion um das Leitbild „Gleichwertige Lebensverhältnisse“, um die Neuausrichtung der staatlichen Förderung auf Wachstumsbranchen und –regionen, um das Verhältnis zwischen ländlichen Räumen und Metropolregionen. Hieraus ergeben sich erhebliche Herausforderungen an eine konsistente und adäquate Gestaltung einer regionalen und ländlichen Entwicklungspolitik. Im Seminar sollen möglichst anwendungsorientiert u.a. folgende Fragestellungen behandelt werden:

- Welchen zentralen Herausforderungen und Rahmensetzungen müssen sich die ländlichen Räume und die regionale Entwicklungspolitik stellen (u.a. demographischer Wandel, Schrumpfungsprozesse, intensive Agrarproduktion etc.)?
- Was kennzeichnet prosperierende und schrumpfende Regionen und welche Anpassungsmaßnahmen werden diskutiert und umgesetzt?
- Wie ist das Verhältnis von ländlichen Räumen zu den sich neu entwickelnden Metropolregionen zu beschreiben und zu bewerten?
- Welche Neuorientierungen lassen sich für ausgesuchte Politikfelder (u.a. regionale Wirtschaftspolitik, Raumordnungspolitik) herausfiltern und wie sind diese einzuordnen?
- Welche Ansätze für eine integrierte und ländliche Entwicklungspolitik liegen in der EU, Deutschland und Niedersachsen vor?

Lernziele:

Im Rahmen des Seminars soll ein Überblick über die verschiedenen Ansätze und Themen vermittelt werden. In den einzelnen Sitzungen sollen die Studierenden ein vorgegebenes Thema präsentieren und die Debatte leiten. Je nach Themenstellung geschieht dies in Gruppen oder in Einzelarbeit. Für einen (benoteten) Leistungsschein ist im Nachgang der Sitzung eine schriftliche Ausarbeitung anzufertigen. Studierende, die keinen Schein benötigen bzw. nur 3 LP erwerben wollen, übernehmen Kurzreferate.

Literatur:

Wird rechtzeitig im Vorfeld der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.120: Pott: Geographische Migrationsforschung

Studiengang:	Masters (Wirtschafts- und Sozialgeographie sowie IMIB), BA Geographie, Diplom, alte Lehrämter
Studienteil:	ab 5. Semester
Submodul:	C oder D (M.A.) bzw. 1.4 (IMIB)
Leistungspunkte:	
Art der Veranstaltung:	Hauptseminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
Nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Mo 10-12 Uhr
Ort:	E03
Erster Termin:	15. Oktober 2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Pott
Sprechstunde:	Di 9-10 Uhr

Inhalt:

Migrationsforschung aus sozialgeographischer Perspektive zu betreiben, bedeutet, die Ursachen, Formen und Folgen von Migrationsprozessen mit einer „räumlichen Brille“ zu untersuchen. Dazu gehören Fragen bezüglich der Herkunfts- und Zielregionen auf verschiedenen Maßstabsebenen sowie ihrer Vernetzungen und Veränderungen durch Migrationspolitik und Wanderungen ebenso wie Fragen nach der Bedeutung von Räumen, Grenzen und sozialräumlichen Verteilungen für die Strukturierung von Migrationssystemen und Integrationsverläufen.

Systematisch lassen sich diejenigen Theorien und Methoden, die den Raumbezug von Migration thematisieren (und dabei „Raum“ als eine Projektionsfläche, als Behälter oder relationale Struktur behandeln), von jenen unterscheiden, die nach der migrationsbezogenen Funktion von „(Sozial-) Räumen“ (als spezifischen Herstellungsleistungen) fragen. Erstere könnte man als *klassische*, letztere als *konstruktivistische* Herangehensweisen der sozialgeographischen Migrationsforschung bezeichnen. Anhand ausgewählter Arbeiten führt das Seminar in Fragestellungen, Methoden, Erkenntnis- und Kombinationsmöglichkeiten beider Ansätze ein.

2.121: Klagge / Pott: **Projektmanagement**

Studiengang:	Geographie MA und BA ab 7. Semester (s. Hinweis unten)
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	MA STM A (Pflichtveranstaltung)
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Wochenendseminar 16.-18.11.2007
Schein:	Ja (unbenotet)
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Mo 16-18 Uhr
Ort:	02/110
Erster Termin:	15.10.2007
Vorbesprechung:	Mo 15.10.2007
DozentInnen:	Klagge, B.; Pott, A.
Sprechstunde:	Klagge Di 14-15 Uhr; Pott Mo 16.30 – 18.30

Voraussetzungen:

keine

Inhalt:

Vermittlung von theoretischem Wissen zu Projektmanagement, Projektarbeit zu verschiedenen praktischen und theoretischen Aufgabenstellungen, u.a. zum gegenseitigen Kennenlernen und als Vorbereitung auf das Studienprojekt im folgenden Semester und auf die M.A. Arbeit.

Am 16.-18.11.2007 findet ein Wochenendseminar zum Projektmanagement mit Frau Stöckmann-Bosbach statt, das verpflichtender Teil dieser Veranstaltung ist.

Lernziele:

Grundlagen- und vertiefte Kenntnisse sowie Erfahrungen in Projektmanagement: Strukturierung komplexer Problemstellungen, Projektorganisation, -mitarbeit und -leitung, Definition und Management von Schnittstellen, Arbeiten im Team, Moderation, Zeit- und Konfliktmanagement, Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen

Literatur:

Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

Wichtiger Hinweis für B.A.-Studierende im 7. Semester:

Sollten Sie im Wintersemester Ihren B.A. abschließen und planen, anschließend in unseren M.A. Wirtschafts- und Sozialgeographie zu wechseln, so werden wir versuchen, dies bereits zum SoSe 2008 zu ermöglichen. Das Seminar Projektmanagement bildet eine unabdingbare Voraussetzung für diesen „Spätestieg“ und sollte dann von Ihnen besucht werden! Darüber hinaus können Sie bereits an weiteren Seminaren teilnehmen, um Leistungspunkte für den M.A. zu sammeln.

2.122: Klage: Diplomandenseminar

Studiengang:	Diplom
Studiengebiet:	Ende Hauptstudium
Modul/Submodul:	–
Leistungspunkte (BA):	–
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Nein
nächstes Angebot:	Unbestimmt
Zeit:	Ausgewählte Termine Mi 16-18
Ort:	02/110
Erster Termin:	24.10.2007
Vorbesprechung:	Keine
DozentInnen:	Klage
Sprechstunde:	Di 14-15 im Semester sowie n.V.

Inhalt:

Das Seminar bietet einen Rahmen, um über die Herausforderungen und Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens an der Diplomarbeit zu sprechen. Es zielt auf Studierende im fortgeschrittenen Hauptstudium ab, die planen bzw. bereits dabei sind, ihre Abschlussarbeiten anzufertigen. Neben Themenfindung und -abgrenzung sowie Auswahl und Anwendung von Methoden sollen auch Fragen des „Projektmanagements“ zur Sprache kommen.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und offenen Diskussion über eigene Erfahrungen mit der Abschlussarbeit. Das Seminar findet voraussichtlich zweiwöchentlich statt und wird durch die Beiträge der Teilnehmer strukturiert. Auf der ersten Sitzung werden wir einen Terminplan erstellen.

Basisliteratur: wird am Anfang der LV besprochen

2.124: Dr. Pascal Goeke: Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten

Studiengang:	Master-Studiengang ab 1. Semester: ›Internationale Migration und interkulturelle Beziehungen‹ (IMIB), D
Studiengebiet:	Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	IMIB Submodul 2.2 ‚Internationale Migration und Strukturwandel von Arbeitsmärkten‘ (gehört zu Modul 2 ‚Migration und Sozialstruktur‘)
Leistungspunkte (Master):	4 (IMIB)
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	nein
Schein:	Im Submodul 2.2: <ul style="list-style-type: none">- regelmäßige aktive Teilnahme- Referat von 15-25 Minuten,- Referatsausarbeitung (6-8 Seiten) und im Modul 2 <ul style="list-style-type: none">- Hausarbeit (ca. 20 Seiten) (die bei Interesse bei mir verfasst werden kann)
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Die Veranstaltung findet als Blockseminar (2 mal 2 Blocktage) statt. Die Termine werden zu Semesterbeginn festgelegt.
Ort:	nach Vereinbarung
Erster Termin:	-
Vorbesprechung:	Eine Vorbesprechung und ausführliche Einführung in das Thema findet im Oktober statt (Terminvorschlag: Freitag, den 26. Oktober 2007; kann nach Absprache geändert werden)
DozentInnen:	Dr. Pascal Goeke
Sprechstunde:	goeke@em.uni-frankfurt.de www.humangeographie.de/goeke

Voraussetzungen:

Inhalt:

Arbeit, Arbeitsmärkte und Arbeitsbeziehungen stellen ein Themengebiet dar, das im Zuge des jüngsten Globalisierungsschubes hohe politische Relevanz erhalten hat. Wenn aber der Strukturwandel von Arbeitsmärkten durch internationale Migrationsprozesse aus historischer und geografischer Perspektive behandelt werden soll, dann müssen zunächst Kriterien entwickelt werden, anhand derer Wandlungsprozesse überhaupt gemessen werden können.

Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen der Arbeitsmarktforschung erarbeitet, denn nur über das Verstehen von paradigmatischen Perspektiven und den damit inhärent verbundenen Problemvorgaben kann überhaupt ein Verständnis für mögliche Strukturwandel erreicht werden. Und erst wenn bezüglich der Bewertungskriterien ein Konsens erzielt ist, kann die Diskussion über Veränderungen beginnen. Auf der Suche nach Kriterien kann die Frage geteilt werden. Auf der einen Seite geht es um den Strukturwandel, den Migranten auf Arbeitsmärkten bedingen, und auf der anderen Seite sind die demografischen und strukturellen Veränderungen auf solchen Märkten, die die Nachfrage nach Migranten erzeugen, zu betrachten. Die dabei entstehenden Gelegenheitsstrukturen auf segmentär und räumlich differenzierten Arbeitsmärkten werden dann an ausgewählten Beispielen aus historischer und geografischer Perspektive thematisiert.

Lernziele:

Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer sollen,

- mit den Grundzügen neoklassischer Wirtschaftsmodelle vertraut werden
- und, mittels dieser Modelle und der Kritik an ihnen, die Funktionsweise von Arbeitsmärkten erlernen.

Überdies sollen sie befähigt werden, die Kenntnisse mit aktuellen arbeitsmarktpolitischen Diskussionen in Beziehung zu setzen und Migrationsdynamiken mit Blick auf Arbeitsmärkte zu verstehen.

Literatur:

Fassmann, Heinz und Peter Meusburger (1997): **Arbeitsmarktgeographie. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit im räumlichen Kontext.** Stuttgart. Teubner.

Franz, Wolfgang (2003): **Arbeitsmarktökonomik.** Berlin et al. Springer.

Mankiw, Gregory N. (2003): **Makroökonomik.** Stuttgart. Schäffer-Poeschel.

Peck, Jamie (1996): **Work-Place: The Social Regulation of Labor Markets.** New York. Guilford Press.

Abraham, Martin und Thomas Hinz (2005) (Hg.): **Arbeitsmarktsoziologie. Probleme, Theorien, empirische Befunde.** Wiesbaden. Verlag für Sozialwissenschaften.

2.131: de Lange: Räumliche Planung und Entwicklung

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / alte LA (ab 3. Sem.)
Studiengebiet:	Angewandte Geographie
Modul/Submodul:	STM 4.3:
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Do 16-18 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	18.10.2007
Vorbesprechung:	nein
Dozent:	de Lange, N.
Sprechstunde:	Di 10-12, n.V.

Voraussetzungen:

„Grundlagen der Stadtgeographie“ SS 2007

Inhalt:

- Kap. 1: Einführung
- Kap. 2: Zeitliche Entwicklung der Raumplanung
- Kap. 3: Raumplanung Europaebene
- Kap. 4: Raumplanung Bundesebene
- Kap. 5: Raumplanung Landesebene
- Kap. 6: Kommunalplanung, Überblick
- Kap. 7: Bauleitplanung, Flächennutzungsplan
- Kap. 8: Kooperative Stadt- und Kommunalplanung
- Kap. 9: Umweltplanung

Literatur:

- Albers, Gerd (1992): Stadtplanung. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 2. Aufl.
- Barsch, H., Bork H.-R. u. R. Söllner (Hrsg.): Landschaftsplanung - Umweltverträglichkeitsprüfung – Eingriffsregelung. Gotha: Klett-Perthes 2003.
- Braam, Werner (1999): Stadtplanung: Aufgabenbereiche - Planungsmethodik - Rechtsgrundlagen. Düsseldorf: Werner. 3. Aufl.
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg., 2000): Raumordnungsbericht 2000. Bonn.
- Hotzan, Jürgen (1994): dtv-Atlas zur Stadt. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München: dtv-Verlag.
- **Langhagen-Rohrbach, C. (2005): Raumordnung und Raumplanung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.**
- Rabe, Klaus u. Frank Steinfort (1997): Bau- und Planungsrecht. Raumordnungs- und Bauplanungsrecht, Städtebauliche Sanierung und Entwicklung, Bauordnungsrecht. Köln: Dtsch. Gemeinde Verlag. 4. Aufl. (Schriftenreihe Verwaltung in Praxis und Wissenschaft 13).

Gesetze:

BROG, BauGB, BauNVO, PlanzV, z.B. in Beck-Texte im dtv Bd. 5018,

2.132: Bosbach/Felgentreff/Zielhofer: Gesellschaft-Umwelt-Systeme und Global Change

Studiengang:	BA (GS ab 3. Sem.)/ LA GHR / D / alte LA,		
Studienteil:	Angewandte Geographie		
Submodul:	StM 4.1		
Leistungspunkte:	3		
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Seminar		
Fächerübergreifende Thematik:	ja		
Exkursion:	-		
Schein:	ja (bei bestandener Klausur)		
nächstes Angebot:	WS 08/09		
Zeit:	Mo. 10 – 12 Uhr		
Ort:	02/E04		
Erster Termin:	15.10.2007		
Vorbesprechung:	-		
Dozent:	Bosbach	/ Felgentreff	/ Zielhofer
Sprechstunde:	Di 10:30 - 12 Uhr	/ Di 13:30 - 15	/ n.V.

Bitte achten Sie hinsichtlich Zeit und Ort auf Angaben in StudIP und auf Aushänge.

Inhalt:

Gesellschaft–Umwelt–Beziehungen werden seit langer Zeit von Geographen thematisiert, für manchen waren (vielleicht auch: sind) sie gar das ‚Kernparadigma‘ der Disziplin. Indem immer mehr erkannt wird, wie komplex sowohl ‚die Umwelt‘ als auch ‚die Gesellschaft‘ ist, erscheint immer weniger eindeutig, was genau zwischen diesen beiden Entitäten geschieht. Die Idee der Erde als ‚Erziehungshaus‘ des Menschen kann hier ebenso angeführt werden wie der von manchen ‚Humanökologen‘ derzeit diskutierte Dualismus von ‚Geist und Materie‘.

Aus der Perspektive der Physischen Geographie lenkt Klaus Bosbach den Blick auf endogene Prozesse oder ökosystemare Zusammenhänge und landschaftsökologische Aspekte von Naturereignissen, die in der Wahrnehmung der Menschen ‚katastrophal‘ sein können.

Carsten Felgentreff wird Ansätze und Probleme geographischer Hazardforschung vorstellen.

Aus klimageschichtlicher und geoarchäologischer Sicht wird Christoph Zielhofer Zusammenhänge zwischen Mensch und Klima aufzeigen. Hierbei werden prähistorische, historische und numerische Archive erläutert, diskutiert und hinsichtlich ihrer Prognosefunktion als Beitrag zur aktuellen Global Change-Debatte kritisch bewertet.

Literatur:

Felgentreff, Carsten und Thomas Glade (Hrsg.) 2008: Naturrisiken und Sozialkatastrophen. München, Elsevier

Wefer, G., Berger W.H., Behre K.-E., Jansen E.(eds.) 2003: Climate development and history of the North Atlantic Realm. Berlin, Springer

Weitere Literaturhinweise werden in Stud.IP und während der Veranstaltung zur Verfügung gestellt

2.133: de Lange: Großflächiger Einzelhandel: Chance oder Probleme für die Stadt- und Regionalentwicklung zugleich: GIS-Anwendungen in Kommunen II für den MSc-Geoinformatik

Studiengang:	BA /MA
Studiengebiet:	Angewandte Geographie / Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	BA 14 / MA D
Leistungspunkte (BA):	3 – 4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Fr 10-12 Uhr
Ort:	02/108+02/110
Erster Termin:	19.10.2007
Vorbesprechung:	ja 11.7. 12 Uhr, Raum 108
Dozent:	de Lange, N.
Sprechstunde:	Di 10-12, n.V.

Fortgeführt werden soll ein Entwicklungsprojekt, das mit dem Fachbereich Planen und Bauen des Landkreises Osnabrück 2004 abgeschlossen wurde. So hat der Landkreis das Ziel, zukünftige Anfragen der Gemeinden nach Flächenerweiterungen und Neuausweisungen z.B. für großflächigen Einzelhandel schneller und qualifizierter beantworten zu können. Um diese Zielsetzung zu erreichen, sollen ein Indikatorensystem und ein Bewertungsverfahren auf der Basis eines Geoinformationssystems entwickelt und eingeführt werden.

In dieser Veranstaltung werden zunächst theoretische Grundlagen von räumlichen Bewertungs- und Entscheidungsverfahren sowie von Standortanforderungen des Einzelhandels erarbeitet. Anschließend erfolgt eine Umsetzung mit ArcGIS. Erwartet werden Kenntnisse von GIS und von Geobasisdaten. Die hinter den Begriffen ATKIS, ALK, Geodatabase, Gauß-Krüger-Koordinaten, Buffer, Union und Intersect stehenden Konzepte müssen bekannt sein, die zugehörigen GIS-Funktionen müssen bereits angewandt worden sein. Insbesondere soll das GIS weiterentwickelt werden. Ferner soll die Einzugsbereichmodellierung auf der Basis des Network-Analyst von ArcGIS optimiert werden. Hierzu wird eine Eigenprogrammierung in VBasic für ArcGIS angestrebt (Grundlagen werden im Seminar erarbeitet).

Das Seminar wird versuchen, zwei Lerngruppen zu integrieren (Geographiestudierende im BA- bzw. MA-Studiengang sowie Geoinformatikstudierende). Die Weiterentwicklung des GIS durch Eigenprogrammierung zielt auf die Geoinformatikstudierende ab. Die Geographiestudenten können sich dieser Lerngruppe anschließen. Dieses Thema wurde bereits mit Erfolg mit Studierenden des Diplomstudiengangs Geographie durchgeführt.

CZERANKA, M. (1997): GIS-basierte Entscheidungsunterstützung in der naturschutzorientierten Raumplanung. Vechta. (Studien Umweltwissenschaften Vechta, Band 1).

SCHWARZ- V. RAUMER, H.-G. (1999): GIS-gestützte sozioökonomisch-ökologische Bewertung urbaner Siedlungs- und Freiräume am Beispiel der Stadt Karlsruhe. In: SCHWARZ- VON RAUMER, H.-G. und A. KILCHENMANN: GIS in der Stadtentwicklung. S. 207-243. Berlin.

In Abhängigkeit der Nachfrage und der Vorkenntnisse der Geographiestudenten besteht eine Alternative:

Die IHK-Osnabrück-Emsland plant den Aufbau eines Informationssystems zum großflächigen Einzelhandel im Kammerbezirk. Dieses Ziel ist mit der IHK umzusetzen. Dabei muss zunächst in die jüngere Einzelhandelsentwicklung eingeführt werden, ferner müssen Standortbedingungen diskutiert werden. In einer Diskussionsrunde mit der IHK würden die derzeitigen Probleme angesprochen werden (z.B. Factory Outlets). Nach dieser theoretischen Einführung wäre ein Konzept für ein Informationssystem „Großflächiger Einzelhandel“ zu entwickeln. Die Daten würden von den Geographiestudenten ermitteln (d.h. eigenständige Erhebung anhand eines Erhebungsbogens im gesamten Untersuchungsgebiet). In der Abschlussarbeit analysieren die Geographiestudenten für einen Teil des Untersuchungsgebietes den großflächigen Einzelhandel.

Die technische Umsetzung würde durch die Geoinformatikstudenten erfolgen. Hierzu bieten sich zwei Wege an: zum einen ein kostenloses (aber recht leistungsfähiges) GIS für den Desktop, zum anderen ein WEB-GIS. Dieses WEB-GIS ist derzeit die innovativste Lösung, wenn der Nutzer "nur" ein Geodatenportal und ein Auskunftssystem benötigt.

Um die Nachfrage abzuklären, ist eine verbindliche (!) Vorbesprechung notwendig:

Mittwoch 11. Juli, 12 Uhr, Raum 108

2.134: Apel: Kommunale Verkehrsplanung

Studiengang:	BA/ MA
Studiengebiet:	Angewandte Geographie / Wirtschafts- und Sozialgeographie
Modul/Submodul:	BA Modul 7.1+14, MA Modul D
Leistungspunkte:	BA: 4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Donnerstag 14-16 Uhr
Ort:	Seminarraum 02/E03
Erster Termin:	18.10.2007
Vorbesprechung:	In der 1. Sitzung
DozentIn:	Apel
Sprechstunde:	n.V.

Voraussetzungen: --

Inhalt:

Kommunale Verkehrsplanung; Arbeitsprogramm zur Erstellung eines Verkehrsentwicklungsplanes, Voraussetzungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, Parkraumbewirtschaftung, Verbesserung der Verkehrs-Lärmsituation und der Luftreinhaltung u. a..

Lernziele:

Verständnis für die Komplexität der Verkehrsplanung und die unterschiedlichen Interessenlagen aller vom Verkehrsgeschehen Abhängigen.

Literatur:

Ggf. Handbuch der Kommunalen Verkehrsplanung

2.135: Felgentreff: Qualitative Methoden der Befragung

Studiengang:	Geographie BA / MA / Dipl.
Studiengebiet:	Regionale Geographie
Modul/Submodul:	BA STM 9.3; MA Modul B
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Referat und Hausarbeit
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Mi 10-12 Uhr
Ort:	02/E03
Erster Termin:	17.10.2007
Vorbesprechung:	Mo. 09.07.2007 10:00-12:00 in 02/E03
Dozent:	Felgentreff, Carsten
Sprechstunde:	Di 13:30 - 15:00 Uhr u.n.V.

Inhalt: Das Seminar soll einen fundierten Einblick in die sogenannte Qualitative Sozialforschung geben, speziell mit Blick auf die Durchführung und Auswertung von Befragungen.

Anforderungen: Aktive Mitarbeit, Gestaltung einer Sitzung und umfangreiche Textlektüre. Der Erwerb eines Leistungsscheins ist gebunden an die Übernahme eines Themas im Rahmen der Vorbesprechung am 9. Juli 2007 und die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung spätestens am 17. Oktober 2007.

Lernziele: Kritische Vertrautheit mit verschiedenen Ansätzen und Methoden der Erhebung und Analyse qualitativer Daten.

Literatur:

- Atteslander, Peter (2006) Methoden der empirischen Sozialforschung. (11. Auflage). Berlin
- Diekmann, Andreas (2006) Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. (15. Auflage). Reinbek bei Hamburg
- Flick, Uwe; Ernst von Kardoff, Ines Steinke (Hrsg.) 2005: Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (4. Aufl.). Hamburg
- Froschauer, Ulrike und Manfred Lueger (2003) Das qualitative Interview. Zur Praxis interpretativer Analyse sozialer Systeme. (=utb 2418). Wien
- Hard, Gerhard (1973) Die Geographie. Eine wissenschaftstheoretische Einführung. (Sammlung Göschen; 9001). Berlin u.a.
- Helfferrich, Cornelia (2004) Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden
- Mayring, Philipp (2002) Einführung in die qualitative Sozialforschung. (5. Auflage) Weinheim u.a.
- Mayring, Philipp (2007) Qualitative Inhaltsanalyse - Grundlagen und Techniken. (9. Aufl.) Weinheim u.a.
- Opp, Karl-Dieter (2005) Methodologie der Sozialwissenschaften. Einführung in Probleme ihrer Theoriebildung und praktischen Anwendung. (6. Aufl.). Weinheim
- Reuber, Paul und Carmella Pfaffenbach (2005) Methoden der empirischen Humangeographie. (= Das Geographische Seminar). Braunschweig
- Einen reichen Fundus wertvoller Quellen finden Sie auch unter <http://www.zpid.de/redact/category.php?cat=233>
- Weitere Titel werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

2.141: Bosbach: Vulkaninseln des Ostatlantik

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / alte LA (ab 3. Sem.)
Studiengebiet:	Regionale Geographie
Modul/Submodul:	STP 6.1
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	?
Zeit:	Mi 8-10 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	17. 10. 2007
Vorbesprechung:	9. Juli 2007, 12 – 13 Uhr
DozentInnen:	Bosbach, K.
Sprechstunde:	Di 10:30 –12:00

Voraussetzungen:

Studienmodul 1, Studienmodul 2: System Feste Erde, STM 2: System Wasser & Klima

Inhalt:

Elysische Gefilde, ewiger Frühling, Inseln der Seligen. – So oder ähnlich beginnen meist die unzähligen Reiseführer, die sich mit den Kanarischen Inseln befassen. Die Kanaren bieten aber mehr als nur Sonne und Meer. Früher und rezenter Vulkanismus, die geologische Entstehungsgeschichte der Inseln, Küstenformen und Geomorphologie haben seit jeher Wissenschaftler ebenso angelockt wie die einzigartige Vegetation und Tierwelt der Kanaren Gegenstand der Forschung sind.

Geographisch afrikanische Inseln im Passateinfluss, politisch-administrativ europäische Region; in diesem Spannungsbogen hat sich ein immenser Tourismus entwickelt, der auf den verschiedenen Inseln höchst unterschiedlich ausgeprägt ist. Interessant ist auch die Rolle der Kanaren während der Hochzeit des Spanischen Kolonialismus, oder das Verhältnis der Kanarischen Agroindustrie zum Europäischen Markt.

Lehr- und Lernziele:

Am Beispiel des Kanarischen Archipels werden physisch-geographische mit kulturgeographischen Fragen verknüpft; so sollen Zusammenhänge zwischen der „naturräumlichen Ausstattung“ (was immer sich hinter diesem Terminus verbirgt) und anthropogener Nutzung herausgearbeitet werden. Am Beispiel der Kanarischen Inseln kann die Abhängigkeit unterschiedlicher Vegetation von klimatischen Rahmenbedingungen verstanden werden. Die Beschäftigung mit der historisch-politischen Entwicklung der Kanaren ist eine wesentliche Voraussetzung für das Verstehen aktueller Wirtschaftsprobleme dieser Region.

Die TeilnehmerInnen lernen zudem, die für die Bearbeitung eines bestimmten Themas relevante Literatur selbständig zu erschließen.

Literatur:

Es wird eine Liste der einschlägigen Literaturtitel im Stud.IP zur Verfügung gestellt.

2.142: Felgentreff/Bosbach: Entwicklungsprobleme im Pazifik

Studiengang:	Geographie Diplom
Studienteil:	HS
Submodul:	
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	-
Exkursion:	-
Schein:	-
nächstes Angebot:	-
Zeit:	n.V.
Ort:	n.V.
Erster Termin:	wird per Aushang bekannt gegeben
Vorbesprechung:	-
DozentIn:	Carsten Felgentreff / Klaus Bosbach
Sprechstunde:	Di. 13:30-15:00 Uhr u.n.V. / Di. 10:30 – 12:00 Uhr

Voraussetzung: Teilnahme am Studienprojekt III: Autozentrierte Entwicklung im Zeitalter der Globalisierung / Fidschi im Sommersemester 2007

Inhalt:

Ergebnissicherung/Aufbereitung des Studienprojekts

2.151: Felgentreff: Geostatistik

Studiengang:	Geographie BA (ab 3. Semester), LA GHR
Studiengebiet:	Fachmethodik
Modul/Submodul:	STM 8.1
Leistungspunkte (BA):	6 (in Kombination mit einem Tutorium)
Art der Veranstaltung:	Vorlesung/ Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	Klausur am 31.1.2008
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	D0 12-14 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	18.10.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Felgentreff, Carsten
Sprechstunde:	Di 13.30-15.00 Uhr u.n.V.

Voraussetzungen: -

Inhalt:

Diese Veranstaltung soll Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten statistischer Verfahren in der Geographie geben. Dazu werden grundlegende Prinzipien und Methoden der deskriptiven Statistik bis hin zu bivariaten Zusammenhangsmaßen behandelt. Aus dem Bereich der schließenden Statistik werden Verfahren behandelt, mit denen geprüft werden kann, ob Unterschiede und Zusammenhänge zwischen zwei Variablen bedeutsam (signifikant) sind oder ob sie nur zufällig zustande gekommen sind.

Lehr-/Lernziele ...

- ⇒ Statistische Verfahren in empirischen Forschungsprozessen sinnvoll und reflektiert einsetzen
- ⇒ Lage- und Streuungsparameter zur Datenreduktion nutzen und interpretieren können
- ⇒ Zusammenhangsmaße zwischen zwei Variablen kennen, einsetzen und interpretieren
- ⇒ Vertrautheit mit den wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen (z.B. Normalverteilung, Standardnormalverteilung, t-Verteilung, ...)
- ⇒ Kenntnis der Grundbegriffe der Teststatistik (z.B. Hypothesenbildung, Signifikanzniveau, Konfidenzintervall, Fehler 1. und 2. Art,...)
- ⇒ Testverfahren für nominales, ordinales und metrisches Skalenniveau (z.B. F-Test und T-Test, Chi²-Test, U-Test, Varianzanalyse,...) anzuwenden
- ⇒ kritischer Umgang mit Testverfahren sowie Interpretation bzw. Aussagereichweiten von Testverfahren

Die Inhalte der Vorlesung werden durch Übungsaufgaben und in mehreren parallel stattfindenden Tutorien vertieft (Zeit n.V., siehe Aushänge). Letztere dienen auch dem Erwerb von Kenntnissen des Software-Programms SPSS. Zu den Bedingungen für den Erwerb des Leistungsnachweises gehört die regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Ein Skript kann in der ersten Sitzung erworben werden.

2.151a)+b)+c): Felgentreff Geostatistik: Tutorien Geostatistik (1+2+3)

Studiengang:	Geographie BA
Studiengebiet:	Fachmethodik
Modul/Submodul:	STM 8.1
Leistungspunkte (BA):	6 (in Kombination mit der Vorlesung Geostatistik)
Art der Veranstaltung:	Übung
Fächerübergreifende Thematik:	Nein
Exkursion:	Nein
Schein:	-
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	s.u.
Ort:	s.u.
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	s.u.
Sprechstunde:	

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung Geostatistik

Inhalt und Lernziele:

Ausgewählte Inhalte der Vorlesung Geostatistik sollen vertieft behandelt werden. Zudem werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Arbeit mit dem Statistik-Programmpaket SPSS vermittelt.

Literatur:

Das Skript zur Vorlesung nennt entsprechende Titel und Internetressourcen

Termine:	2.151a):	Felgentreff	Di 10 – 12 Raum 02/E05
	2.151b)	Westholt	Fr. 10 – 12 Raum 02/E05
	2.151c)	Hüging	s.A.

2.152: de Lange: Grundlagen der Geoinformatik

Studiengang:	Geographie BA (ab 3. Sem.)
Studiengebiet:	Fachmethodik II
Modul/Submodul:	STM 9.1
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Fr 8-10 Uhr
Ort:	02/E04
Erster Termin:	19.10.2007
Vorbesprechung:	nein
Dozent:	de Lange, N.
Sprechstunde:	Di 10-12, n.V.

Inhalt:

1. Einführung
2. Grundbegriffe und allgemeine Grundlagen der Informatik
3. Kerninhalte der Informatik (wird nur in Auszügen vorgestellt)
4. Komponenten von Computersystemen (wird nur in Auszügen vorgestellt)
5. Räumliche Objekte und Bezugssysteme
6. Digitale Geodaten
7. Visualisierung raumbezogener Informationen (wird nur in Auszügen vorgestellt)
8. Datenbanksysteme
9. Geoinformationssysteme
10. Digitale Verarbeitung von Fernerkundungsdaten

Hinweise:

Die Vorlesung richtet sich an Studierende der Studienrichtung Bachelor **im 3. Semester**. Ein Besuch dieser Veranstaltung im 5. Fachsemester ist zu spät, da bereits im 4. Fachsemester im Rahmen der Veranstaltungen zur Kartographie Grundkenntnisse der Geoinformatik benötigt werden. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit dem BA-Studienverlauf wird dringend empfohlen, diese Veranstaltung im 3. Fachsemester zu besuchen.

Literatur:

- Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.
- Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.
- Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

2.153: Werner: Laborpraktikum Physische Geographie

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / alte LA (ab 3. Sem.)/D
Studiengebiet:	Fachmethodik / Geoinformatik
Modul/Submodul:	Fachmethodik II (9.3)
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Praktikum
Fächerübergreifende Thematik:	Ja
Exkursion:	1 Geländetag zur Beprobung
Schein:	Ja (Hausarbeit)
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	ganztägige Blockveranstaltung (ca. 9-20 Uhr), 18.-22. Feb. 2008
Ort:	Raum 02/107 (Labor)
Erster Termin:	18. Feb. 2008
Vorbesprechung:	12. Juli 2007, Do 16 Uhr, Raum 02/110, verpflichtend!
DozentInnen:	Werner
Sprechstunde:	Do., 11-12 Uhr, n.V.

Voraussetzungen:

keine

Inhalt:

Anhand von Bohrkernen aus einem Gewässer im Osnabrücker Land werden Aspekte der Gewässergeschichte rekonstruiert. Im Vordergrund stehen physikalische und chemische Laboranalytik und Diskussion der Arbeitsergebnisse.

Lernziele:

Erlernen einfacher Laborpraktiken (Glühverlust, Korngrößenanalyse). Erkennen möglicher Fehlerquellen von der Probenahme bis zur Auswertung: wo kommen die Daten her? Kritischer Umgang mit Daten und Informationen. Verstehen des paläolimnologischen Konzeptes. Verfassen von naturwissenschaftlichen Texten.

Literatur:

- Dreßler, M. (2006): Detektion von holozänen Umweltereignissen im Gebiet Norddeutschlands anhand von Sedimentuntersuchungen unter besonderer Berücksichtigung von Diatomeen als Indikatoren in der Paläolimnologie. Dissertation vorgelegt an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock.
- Last, W. M. & Smol, J. P. (2001): *Developments in Paleoenvironmental Research, Volume 2: Tracking Environmental Change Using Lake Sediments: Physical and Geochemical Methods*. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers.
- Smol, J. P. (1992): Paleolimnology: an important tool for effective ecosystem management. *Journal of Aquatic Ecosystem Health* 1: 49-58.
- Smol, J.P. (2002): *Pollution of Lakes and Rivers: A Paleoenvironmental Perspective*. London: Arnold Publishers, London; New York: Co-published by Oxford University Press.

2.154: Stöckmann-Bosbach: Rhetorik und Präsentation

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / D / Alte LA (GS / HS), MA Modul B (max. 12 TN)
Studiengebiet:	Fachmethodik
Modul/Submodul:	Professionalisierungsbereich
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	
Zeit + Ort:	19.10.07 14-20 Uhr in 02/110 20.+21.10.07 09-20 Uhr in 02/E03
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Stöckmann-Bosbach, R..
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Um beruflich erfolgreich zu sein, müssen Sie nicht nur über gute Fachqualifikationen sondern über Schlüsselqualifikationen verfügen. Die Beherrschung der "soft skills" schafft Ihnen einen Vorsprung im Studium und bei der Jobsuche. Sie lernen Ihre Präsentation- und Überzeugungskraft im persönlichen Auftreten zu stärken und zu fördern. Sie lernen die optimierte Darstellung von Arbeitsergebnissen in Referaten und Vorträgen, die eigene Wirkung besser einzuschätzen und zu verbessern. Sie optimieren Ihr Kommunikationsverhalten im persönlichen Kontakt zu Teammitgliedern und Kunden.

Inhalte:

- Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik
- Rhetorische Grundregeln
- Rhetorische Mittel
- Selbstpräsentation
- überzeugende Körpersprache
- Umgang mit Lampenfieber, Redeangst
- Stegreifrede
- Aufbau einer vorbereiteten Rede
- Argumentationsschema
- Einwandbehandlung
- Visualisierung
- Rhetorik im Dialog- Gesprächsrhetorik
- Wege zur gelungenen Präsentation

Methoden:

- Lehrgespräch
- Übungen, Training, Rollenspiel
- Videoanalyse und Feedback

Sokrates, als berühmter Redner und Lehrer, hat keine "Power Point" Folien verwendet. Er hat Aug` in Auge mit seinen Zuhörern - in ständigem Gesprächskontakt mit dem Publikum logisch Schritt für Schritt seine Gedankengänge entwickelt. Menschlichkeit und Herzlichkeit ist der Grundstein eines guten Redners.

2.155: Stöckmann-Bosbach: Moderation / Teamarbeit

Studiengang:	Geographie BA / LA GHR / D / Alte LA GS / HS (max. 16 TN)
Studiengebiet:	Fachmethodik
Modul/Submodul:	Professionalisierungsbereich
Leistungspunkte (BA):	4
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	
Zeit+Ort:	21.11.07 14-20 Uhr in 02/110 24.+25.11.07 09-20 Uhr in 02/E03
Erster Termin:	
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Stöckmann-Bosbach, R..
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Im Beruf die Balance halten! Unternehmen verlangen weit mehr als nur den High-Tech-Experten. Gesprächsgewandt soll er sein, sich im Team einbringen können, ein Projektteam erfolgreich moderieren, den Umgang mit den Kunden beherrschen. Dieses Berufsprofil erfordert neben fachlichem Können vor allem auch methodische und soziale Kompetenzen.

Ziele:

Im Rahmen einer Kursmethodik, die Lernen durch Erfahrung in den Mittelpunkt stellt, sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Die Teilnehmer/-innen kennen und beherrschen die Grundelemente der Kommunikation und können sie in einer Projektteamarbeit einbringen
- Die Teilnehmer/-innen kennen die Instrumente der Steuerung von Teamarbeit und Gruppenprozessen und können diese situationsgerecht einsetzen
- Die Teilnehmer/-innen kennen die Techniken der Moderation und können diese einsetzen
- Die Teilnehmer/-innen kennen die Grundprinzipien der Projektorganisation und Vorgehensweise (Projektmanagement)

Übungen, die Präsentation von Ergebnissen gestellter Aufgaben, Feedbackschleifen sowie die Analyse von Videoaufnahmen erlauben die Beschreibung von Stärken - Schwächen - Profilen der Teilnehmer/-innen sowie die Überprüfung des persönlichen Entwicklungsprozesses.

Literatur:

Als Literatur kann ein Reader erworben werden.

Weitere Literaturempfehlung (exemplarisch aus der Fülle an Literatur):

Kritz, W. CH., Nöbauer, B.: Teamkompetenz, Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2002

Mayrshofer, D., Kröger, H.A.: Prozesskompetenz in der Projektarbeit, 2002

Edmüller, A., Wilhelm, T.: Moderation, Planegg: STS-Verl, 1999

2.162: Mittelstädt: Planung von Erdkundeunterricht (zugl. Vorbereitung auf das Fachpraktikum)

Studiengang:	Lehramt
Studienteil:	Hauptstudium
Submodul:	Didaktik der Geographie
Art der Veranstaltung:	Seminar
Studienmodul:	nein
Fächerübergreifendes Angebot:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 08/09
Beginn der Veranstaltung:	17.10.2007
Termin:	Mi 16 - 18
Raum:	02/E03
Dozent:	Mittelstädt
Sprechstunde:	n.V.

Inhalt:

Im Laufe dieser Lehrveranstaltung soll jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer zwei schriftliche Entwürfe für Erdkundestunden anfertigen. Zuvor beschäftigt sich die Gruppe mit den bildungspolitischen und schulrechtlichen Rahmenbedingungen, aus denen der Erdkundeunterricht erwächst. Die Inhalte der fachdidaktischen Seminare mit den Schwerpunkten *Didaktische Konzeptionen von Erdkundeunterricht* und *Medien im Geographieunterricht* werden als Grundkenntnisse für die Planung von Erdkundeunterricht vorausgesetzt. Außerdem gehen der Anfertigung der Stundenentwürfe die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bedingungsanalyse, eine beispielhafte Planung für eine Unterrichtsreihe sowie Überlegungen zu Stundenthema, Lernzielen/Intentionen und Lernzielkontrollmöglichkeiten voraus. Es werden auch Varianten und Probleme der zeitlichen Organisation einer Unterrichtsstunde diskutiert. Am Ende der Lehrveranstaltung soll eine Unterrichtshospitation mit anschließender Stundenbesprechung/-auswertung stehen. Insgesamt wird eine enge Verzahnung zwischen fachdidaktischer Theorie und praktischer Umsetzung angestrebt.

**2.171: Bosbach, K.: „Einsichten“ –
eine kleine Osnabrücker Stadtgeographie**
Seminar für Studierende im Fach Sachunterricht

Studiengang:	LA GHR Sachunterricht
Studiengebiet:	
Modul/Submodul:	
Leistungspunkte (BA):	
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	ja
Exkursion:	ja, wöchentliche Seminartermine im Gelände
Schein:	Vorbereitung und Gestaltung eines Geländetermins
nächstes Angebot:	unbestimmt
Zeit:	Di. 8:00 – 10:00 Uhr
Ort:	02/E51
Erster Termin:	18. 10. 2007
Vorbesprechung:	2. Juli 2007, 12 – 14 Uhr
DozentInnen:	Bosbach, K.
Sprechstunde:	Di 10:30 –12:00

Voraussetzungen:

Bereitschaft zum frühen Aufstehen,

Inhalte und Ziele:

„Stadtgeographie – ihr Ziel ist die raumbezogene Erforschung städtischer Strukturen, Funktionen, Prozesse und Probleme.“

So steht es in der Einleitung zu einem geographischen Lehrbuch.

„Einsichten“ – eine kleine Osnabrücker Stadtgeographie

Inhalt dieses Seminars ist es, stadtgeographische Themen an speziellen Osnabrücker Beispielen zu erarbeiten und diese auf Verwendbarkeit in der Grundschule zu untersuchen.

So können die TeilnehmerInnen z.B. den Einfluss der „grünen Finger“ Osnabrücks auf das Stadtklima untersuchen; zum Thema Siedlungsentwicklung den Weg Osnabrücks von der Domburg zur Stadt nachzeichnen, zum Thema Ökologie die Renaturierungsmaßnahmen an der Hase betrachten oder den Versuch unternehmen, über das Steinpflaster des Marktplatzes und das Mauerwerk der Stadtwaage den Bezug zur Eiszeit oder der Geologie des Osnabrücker Berglandes herzustellen.

Ein wesentliches Ziel ist das Erkennen und Lesen von Spuren in der Stadt Osnabrück, ihre Interpretation und das Sichern dieser gelesenen Spuren.

Im Seminar werden wir noch ein paar andere Themen finden...

Literatur:

Die für die einzelnen Themen jeweils relevante Literatur werden sich die TeilnehmerInnen im Rahmen des Seminars selbständig erschließen.

2.181: C. Peter (Koordinator): Geographisches Forschungskolloquium

Studiengang:	Geographie
Studiengebiet:	-
Modul/Submodul:	-
Leistungspunkte (BA):	-
Art der Veranstaltung:	Kolloquium
Fächerübergreifende Thematik:	-
Exkursion:	Nein
Schein:	Nein
nächstes Angebot:	SS 2008
Zeit:	Unregelmäßig Mittwoch 18-20 Uhr (auf Aushänge achten!!!)
Ort:	02/E03
Erster Termin:	Siehe Aushang
Vorbesprechung:	Nein
DozentInnen:	Carsten Peter
Sprechstunde:	(geändert gegenüber VVZ!) jetzt: Mo 16-18, n.V.

Voraussetzungen:

Entfällt

Inhalt:

Vorgestellt werden aktuelle Forschungsansätze in der Geographie.

Lernziele:

Entfällt

Literatur:

<http://www.geographie.uos.de/>

6.902: Schiewe: Grundlagen Fernerkundung

Studiengang:	Geographie BA (StM 9.2, ab 3. Sem.), Geoinformatik BSc (ab 1. Sem.)
Studiengebiet:	Geoinformatik/ Geographie Fachmethodik II
Modul/Submodul:	STM 9.2
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Vorlesung
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	Klausur
nächstes Angebot:	WS 08/09
Zeit:	Mi 08-10
Ort:	02/108
Erster Termin:	17.10.2007
Vorbesprechung:	nein
DozentInnen:	Schiewe, J.
Sprechstunde:	n.V.

Voraussetzungen:

keine

Inhalt:

Einführung mit Schwerpunkt auf Datenerfassung und einfachen Auswerteverfahren: Physikalische Grundlagen, Datenaufnahme (Luft- und Satellitenbilder, LIDAR, RADAR), Geometrische Auswerteverfahren (z.B. Entzerrung), Thematische Auswerteverfahren (z.B. visuelle Interpretation, Klassifizierung).

Lernziele:

Fachkompetenzen: Erlangung inhaltlicher und methodischer Grundlagen von Fernerkundung. Fähigkeit, spezielle Aufgabenstellungen in den Kontext der Disziplin einzuordnen, Lösungsansätze zu entwickeln und mit Standardsoftware umzusetzen.

Schlüsselkompetenzen: Nutzung von E-Learning-Modulen sowie multimedialer E-Learning-Module; räumliche Modellbildung; selbständige Erarbeitung systemspezifischen Wissens.

Literatur:

wird zum Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

6.912: de Lange: Praxis GIS II

Studiengang:	BA/ D/ MA
Studiengebiet:	Geoinformatik/ Fachmethodik II
Modul/Submodul:	9.2
Leistungspunkte (BA):	3
Art der Veranstaltung:	Seminar
Fächerübergreifende Thematik:	nein
Exkursion:	nein
Schein:	ja
nächstes Angebot:	WS 2008/09
Zeit:	Di 16-18 Uhr
Ort:	02/108
Erster Termin:	10.4.2007
Vorbesprechung:	nein
Dozent:	de Lange, N.
Sprechstunde:	Di 10-12, n.V.

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Seminar Praxis GIS I oder an einer ähnlichen Veranstaltung (z.B. GIS in der Stadt- und Umweltplanung)

Inhalt:

- Block 1: Vektordaten, Rasterdaten, Konvertierung Vektor-Rasterdaten-Vektordaten
- Block 2: Räumliche Interpolation (Grundlagen, im Bachelorstudiengang nur IDW-Methode)
- Block 3: 3D-Daten und Geländemodelle (u.a. Isolinien, Hangneigung, TIN)
- Block 4: Rasteralgebra
- Block 5: Netzwerkanalysen
- Block 6: Mobiles GIS

In diesem Seminar werden weiterführende Methoden und Modelle in Geoinformationssystemen am Beispiel von ArcGIS behandelt.

Diese Veranstaltung schließt das Studienmodul B8 GIS im BSc Studiengang Geoinformatik ab. Im Rahmen des MSc Studiengangs Geoinformatik werden ausgewählte Aspekte weitergeführt und vertieft (z.B. räumliche Interpolation mit Kriging oder eine eigene Lehrveranstaltung zu Mobile GIS).

Literatur:

- Bartelme, N.: GIS-Technologie. Berlin 2000.
- Bill, R.: Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Bd. 1 u. Bd. 2 Karlsruhe 2000.
- Hackmann, R. u. N. de Lange (2001): Anwendung GIS-gestützter Verfahren in der Stadtentwicklungsplanung - Untersuchung von Versorgungsbereichen durch Netzwerkanalyse auf der Grundlage amtlicher Geobasisdaten. In: Strobl, J., Blaschke T. u. G. Griesebner (Hrsg.): Angewandte Geographische Informationsverarbeitung XIII: Beiträge zum AGIT-Symposium 2001. S. 221- 226. Heidelberg: Wichmann.
- Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.
- Saurer, H. u. F.-J. Behr (1997): Geographische Informationssysteme. Eine Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

2.121a): Veranstaltungsteil von Frau Dr. Renate Stöckmann-Bosbach

Ziele: Das Seminar soll einen realistischen Blick auf die anspruchsvolle Welt des Projektmanagements eröffnen

Bei Abschluss des Seminars kennen die Teilnehmer

- die Bedeutung eines methodisch fundierten Projektmanagements für die erfolgreiche Umsetzung komplexer Vorhaben in Abgrenzung zu Regelaufgaben (z.B. bei der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems)
- die Merkmale eines Projektes, die Projektphasen, die Projektorganisation und die zentralen Aktivitäten des Projektmanagements
- den Unterschied zwischen theoretischem Wissen und der praktischen Anwendung in der Praxis (Komplexität der Wirklichkeit).
- Die persönlichen und fachlichen Anforderungen an die Rolle des Projektmanagers.

Die Teilnehmer können

- Projekt-Teil-Ziele formulieren und einem Projektstrukturplan, Ablaufplan und dem Projektcontrolling zuordnen
- die Instrumente des Projektmanagements anwenden, für eigene Projekte nutzen
- die Ergebnisse im Projektteam erarbeiten, präsentieren und dokumentieren
- Probleme und Risiken analysieren, reflektieren und Lösungsansätze erarbeiten

Methodischer Ansatz:

- die Teilnehmer werden aktiv in die Veranstaltung einbezogen, um eine Verbindung von Theorie und Praxis zu ermöglichen.
- Vortrag durch den Dozenten
 - Darstellung der grundlegenden Aspekte des Projektmanagements
 - Praxisbeispiele zu verschiedenen Bereichen
 - Klärung von offenen Fragen
- Praxisübungen anhand verschiedener Fallbeispiele und Übungen
 - Vertiefung des theoretischen Wissens zu ausgewählten Aspekten des Projektmanagements durch „Ausprobieren“

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Neugier und Offenheit: Als Projektmanager müssen Sie wahrnehmen und kommunizieren, was Auftraggeber, Projektteam von Ihnen erwarten. Ich erbitte zeitnahe Nachfragen und Feedback!.
- Engagement: Methoden dürfen Sie hier praxisnah ausprobieren. Bitte zeigen sie bei den Praxisübungen Engagement!
- Mut zu Fehlern: Ohne Fehler keine Entwicklung - auch nicht in einem Projekt. Als Projektmanager müssen Sie ihr Projekt vor unterschiedlichen Gremien vertreten. Hier können Sie ausprobieren, woran Sie später gemessen werden.

Literaturhinweise:

- **Burghardt, M.:** Einführung in das Projektmanagement, Definition, Planung, Kontrolle und Abschluss. 4. Aufl., Erlangen, 2002
- **Burghardt M.:** Projektmanagement: Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Entwicklungsprojekten. 7. Auflage, München: Publicis, 2002.
- **Diethelm, G.:** Projektmanagement, Bd. 1 und 2, Herne, Berlin, 2000
- **Kerzner, H. / Grau, N.:** Projektmanagement, Mitp Verlag, 2003

- **Litke, H.:** Projektmanagement, Hanser, 2004
- **Patzak, G.,** Rattay, G.: Projektmanagement, Linde, 2004

Internet: GPM-Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. <http://www.gpm-ipma.de/>

Sonstige:

- **DeMarco, T.:** Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement, München/Wien: Hanser 1998.
- weitere Literatur und Handout im Seminar